

BAU- UND KUNST-DENKMÄLER THÜRINGENS.



Im Auftrage der Regierungen

von

Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Meiningen und Hildburghausen,
Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg und Gotha,
Schwarzburg-Rudolstadt,
Reuss älterer Linie und Reuss jüngerer Linie

bearbeitet von

Prof. Dr. P. Lehfeldt

und

Prof. Dr. G. Voss,

Conservator der Kunstdenkmäler Thüringens.

HEFT XXXIV.

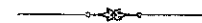
HERZOGTHUM SACHSEN-MEININGEN.

Kreis Meiningen.

Amtsgerichtsbezirk Meiningen. (Die Stadt Meiningen und die Landorte.)

Von G. Voss.

Mit 74 Tafeln und 356 Abbildungen im Texte.



J E N A.

VERLAG VON GUSTAV FISCHER.

1909.

Amtsgerichtsbezirk Meiningen.

Vorbemerkung.

Die geschichtlichen Abschnitte des vorliegenden Heftes haben zwei Forscher übernommen, welche für diese Aufgabe ganz besonders berufen waren. Die Geschichte der Stadt Meiningen ist von Schuldirektor Ed. Doebner verfasst, der hier zum ersten Male das ganze Gebiet von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart auf Grund umfassender Quellenstudien behandelt hat. Die Geschichte des Amtsgerichtsbezirkes und der einzelnen Landorte des Bezirkes ist das Werk des Verfassers der „Neuen Landeskunde des Herzogthums Sachsen-Meiningen“, Prof. Dr. L. Hertel in Hildburghausen. Von demselben Verfasser ist auch der Abschnitt über die Landwehren des Meininger Unterlandes. Die Landwehren der Stadt Meiningen dagegen hat Oberlehrer Dr. Pusch behandelt.

Die Geschichte von Bibra ist von Pfarrer H. Hartmann verfasst, der dasselbe Gebiet schon früher in seiner Monographie über Bibra ausführlich bearbeitet hatte.

Die kunstgeschichtliche Beschreibung der Bau- und Kunstwerke ist die Arbeit des Unterzeichneten, der im Verlaufe mehrerer Jahre die einzelnen Orte des Amtsgerichtsbezirkes bereist hat. Der Unterzeichnete sagt an dieser Stelle den herzlichsten Dank Herrn Oberbaurath Ed. Fritze für die mannigfachen Hinweise, so namentlich für einzelne Beiträge betreffend alte Holzfachwerkbauten in der Stadt Meiningen. Den Abschnitt über die Befestigung der Stadt Meiningen hat Dr. Pusch mit dem Unterzeichneten gemeinsam bearbeitet. Von Dr. Pusch sind ferner die Geschichte des Dorfes Helba und die Abschnitte über die ehemalige Superintendentur und die Herzogliche Bibliothek in Meiningen, über das Schloss Untermassfeld sowie über ein Holzfachwerkhaus in Neubrunn, das als eines der ältesten Holzbauten des Kreises von besonderem Interesse ist. Dr. Pusch hat auch an einigen Bereisungen der Landorte des Kreises theilgenommen und als Kenner der heimischen Bauwerke dem Unterzeichneten manchen wichtigen Rath theilt. Den Abschnitt über die Herzogliche Münzsammlung im Schloss zu Meiningen schrieb der Vorsteher dieser Sammlung, Director Doebner. Dem Hofbaumeister Behlert verdankt der Unterzeichnete Auskunft über einzelne Fragen der Architektur der herzoglichen Schlösser. Maler Georg Lilie hat an allen Bereisungen des Bezirkes theilgenommen und die Zeichnungen ausgeführt, welche diesem Bande als Illustrationen beigegeben sind. Von Georg Lilie ist auch die Beschreibung der Grabsteine des alten und des neuen Friedhofs der Stadt Meiningen sowie die Beschreibung der Dörfer Geba und Seeba verfasst. Die Kapitel über

die vorgeschichtlichen Alterthümer des Hennebergischen Museums in Meiningen, über die Rentmauer bei Melkers und über die Wallburg des Dorfes Queienfeld schrieb Prof. Dr. A. Götze, Directorialassistent am Museum für Völkerkunde in Berlin.

Für die Erforschung der geschnitzten und gemalten Altarschreine auf Schloss Landsberg war es von besonderem Werthe, dass Seine Hoheit der Herzog die Gnade hatte, dem Unterzeichneten einen Theil dieser Kunstwerke für die kunstgeschichtliche Ausstellung der sächsisch-thüringischen Länder in Erfurt 1903 huldreichst zu überlassen. Nur auf diese Weise sind die vergleichenden Forschungen über diese namhaften Werke der berühmten Saalfelder Schnitzschule möglich geworden. Wichtige Hinweise erhielt der Unterzeichnete dabei durch die mündlichen und schriftlichen Mittheilungen des Conservators am herzoglichen Museum in Braunschweig, Dr. E. Flehsig, dem die Kunstgeschichte namentlich die Erforschung der geschnitzten Altäre des Königreichs Sachsen verdankt. An der Untersuchung der Gemälde im herzoglichen Schloss zu Meiningen nahm Theil Studiosus Erich Römer, der besonders bei den Nachweisen früherer kunstgeschichtlicher Forschungen über diese Gemälde mitwirkte.

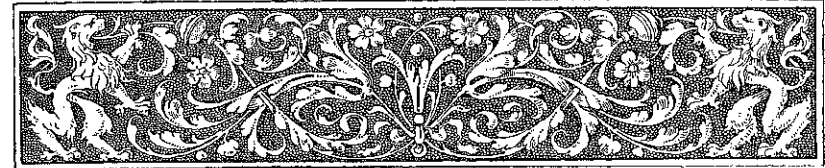
Bei den Nachforschungen nach alten Ansichten von untergegangenen Bauwerken und früheren Strassenplänen wurde der Unterzeichnete lebhaft unterstützt durch Director Doebner, der aus seiner systematisch angelegten Privatsammlung von alten Meiningener Ansichten einige seltene Blätter für die Abbildungen zur Verfügung stellte. Einige alte Ansichten bot die für die Geschichte der Landorte des Kreises Meiningen interessante Sammlung der Frau Geh. Finanzrath Dreysigacker. Aus den Mappen der Bibliothek des Hennebergischen Alterthumsforschenden Vereins trug Dr. Pusch einige wichtige Blätter bei, die Aufschluss über untergegangene Bauwerke der Stadt Meiningen gaben.

Die photographischen Aufnahmen für die Abbildungen sind ausgeführt von den Hofphotographen Bräunlich u. Tesch in Jena, Hofphotograph R. Bachner und Hofphotograph L. Otto Weber sowie von Junghanss u. Koritzer in Meiningen. Die letztgenannte Kunstanstalt sowie die von E. Bänsch jun. in Magdeburg haben die Lichtdrucke hergestellt.

Für die mühevollen Mitarbeit an der Correctur der Druckbogen sagt der Unterzeichnete an dieser Stelle den Herren Prof. Dr. L. Hertel, Schuldirektor Doebner, Dr. Pusch und Maler Georg Lilie den wärmsten Dank.

December 1909.

Georg Voss.



Inhaltsverzeichniss.

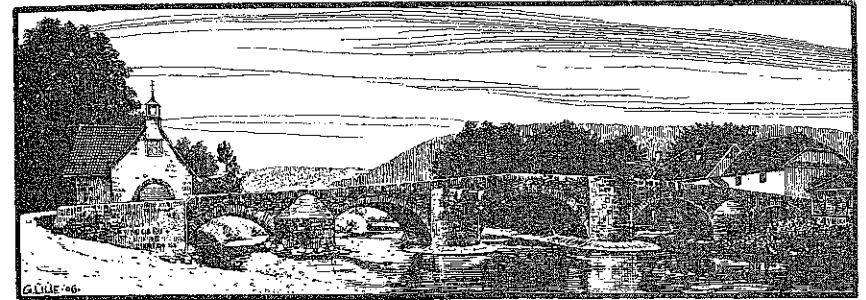
	Seite		Seite
Geschichte des Amtsgerichtsbezirktes Meiningen	1—14	Herzogin Luise Eleonore, Obervormünderin u. Landesregentin (1803—1821)	91—95
Landwehren des Meininger Unterlandes	15—24	Herzog Bernhard II. Erich Freund (1821—1866)	95—100
Geschichte der Stadt Meiningen	25—106	Herzog Georg II. (von 1866 ab)	101—106
Meiningen — Königsgut bis zum Jahre 1008	25—28	Die Bau- und Kunstwerke der Stadt Meiningen	106—266
M. unter dem Bisthum Würzburg 1008—1542	28—45	Stadtkirche	106—136
M. unter den Grafen von Henneberg 1542—1583	46—50	Aus romanischer Zeit	106—111
M. unter der gemeinsch. Regierung des Hauses Sachsen 1584—1660	50—62	Aus gothischer Zeit	111—118
M. unter Sachsen-Altenburg 1660—1672	62—63	Aus der Zeit der Renaissance	118
M. unter Sachsen-Gotha 1672 bis 1680	63—66	Umbau von 1884—1889	119
M. Residenz der Herzöge von Sachsen-Meiningen von 1680 ab	66—106	u. Lichtdruck v. d. Titel	119—121
Herzog Bernhard I. (1680—1706)	66—70	Das Innere vor dem Abbruch	119—121
Herzog Ernst Ludwig I. (1706—1724)	70—71	u. Tafel nach	32
Die Herzöge Ernst Ludwig II. (1724—29) u. Karl Friedrich (1724—1743)	71—72	Grabmäler und Gedenktafeln	121—133
Herzog Friedrich Wilhelm ([1729] 1743—1746)	72—73	Altargeräthe	133—134
Herzog Anton Ulrich (1746—1763)	73—88	Glocken	134—135
Herzogin Charlotte Amalie, Obervormünderin u. Landesregentin (1763—75 bezw. 1782)	83—84	Verschiedene Kunstwerke	135—136
Herzog Karl (1775—1782)	84—86	Ehemalige Martinskirche	136
Herzog Georg I. (1782—1803)	86—90	Das herzogliche Schloss	136—196
		Bischöfliche Burg	136—138
		Neues Schloss oder Elisabethenburg (Architektur)	138—152
		Aeusseres	138—139
		Inneres	139—152
		Räume aus der Zeit des Barockstils	140—144
		u. Taf. nach 64. 72 u. 104	140—144
		Räume aus der Zeit des Rococostils	144—146
		Räume aus der Zeit des classicistischen Stils	147—148
		u. Taf. nach 96 u. 144	147—148
		Schlosskirche	148—152

	Seite
[Das herzogliche Schloss]	
Kunstsammlungen des herzoglichen Schlosses	152—192
Gobelins	152—154
Möbel	155—159
Renaissance und Barock	155—157
Rococo	157—158
Nachahmung der Antike um 1800	158—159
Werke der Bildhauerkunst	159—160
Porzellan und Fayence	160—162
Die herzogliche Gemäldesammlung	163—188
Italienische Schulen:	164—174
Florentiner Schule	164—167
Sienesische Schule	167—168
Umbrische Schule	168—170
Venedig und Murano	171
Mailand	171—172
Ferrara und Brescia	172
Bologna	172—173
Rom	173
Neapel	173—174
Spanien	174
Frankreich	174—175
Deutschland	176—179
Niederlande	179—188
Herzogliches Münzcabinet	188—190
Herzogliche Bibliothek	191
Verschiedenes	191—192
Erbprinzipales Palais	192—194
Kleines Palais	195
Reitbahn	195
Ehemaliges Hoftheater	196
u. Taf. nach	112
Rathhaus	196—198
Terminhaus	198
Alte Superintendentur, ehemal. Nonnenhaus	198—203
Zeughaus	209—211
Ehemalige Kaserne vor dem Oberthor	203
Ehemaliges Landschaftsgebäude	203
Gasthaus „Sächsischer Hof“	203
Holzfachwerkhäuser	203—218
Privatgebäude aus Stein	218—228
Inschriften, Jahreszahlen, Reliefs und Gedenktafeln	228—231
Stadtbefestigung	231—235
Ansicht um 1700 n. Juncker	24
Taf. nach	24
Ansicht von 1676	28

	Seite
Strassenpläne vor und nach dem Brande	zwei Taf. nach 100
Die Meininger Landwehren	235—236
Brunnen	236—237
Englischer Garten	237—246
Ehem. Meierei im Englischen Garten	Abbild. 106
Der alte Gottesacker	242—246
Diez-Häuschen auf dem Herrenberge	246
Bellevue, auf dem Herrenberge	246
Neuer Friedhof	246—249
u. Abbild.	46
Sammlungen des Hennebergischen alterthumsforsch. Vereins	249—256
Alte Kunstgegenstände in verschiedenem Besitz	256—263
Schuldirector E. Doebner	256—257
Major v. Fromm	257—259
Oberbaurath Fritze	259
Frau Geh. Finanzrath Dreysigacker	260—261
Kaufmann Lotz	261
Amtsgerichtsrath Hossfeld	261
Superintendent Angelroth	261
Hofbuchbinder Löffler	261
Kaufmann Gotfr. Wagner	261
Frl. Math. Doebner	262
Maler Lillie	262
Finanzrath Meinhold Strupp	262—263
Geh. Commerzienrath Dr. Gustav Strupp	263
Meininger Maler	263—266
Landorte des Amtsgerichtsbezirks Meiningen	267—584
Amalienruhe, Schloss	267—270
Aroldshausen	270—271
Bauerbach	271—273
Belrieth	273—277
Berkach	277—281
Bettenhausen	281—290
Bibra	290—328
Geschichte	290—296
Kirche	296—322
Architektur	296—300
u. Abb.	5
Ausstattung des Innern	300—321
Bildwerke aus Stein	308—312
Console	303

	Seite
[Bibra, Kirche].	
Grabsteine und Denkmäler	303—312
u. Taf. nach	48
Riemenschneider	303—304
Meister I. H.	305—307
Altarschreine:	313—318
Hochaltar, Schnitzereien aus der Werkstatt Riemenschneiders	313
Gemälde	314
Apostelaltar	315—316
Verkündigungsalter	317
Schnitzereien von Riemenschneider	317
Gemälde vom Meister des Bibraer Apostelaltars	318
Holzfiguren (zum Theil aus der Werkstatt Riemenschneiders)	318—320
Verschiedene Kunstgegenstände	320
Glasgemälde	321
Altargeräthe	322
Glocken	322
Die Burg	322—326
u. Abb.	11
Das Untere Schloss	326—328
Breuberg	329
Debertshausen	329
Dreysigacker	329—332
Einhausen	332—338
Einödhausen	338
Ellingshausen	338—344
Fasanerie siehe Hermannsfeld	375
Fischhaus	345
Geba	345—346
Gleimershausen	346
Grimmenthal	346—351
u. Abb.	7
Haselbach	351—352
Hassfurth	352
Habichtsburg	352—354
Helba	354—360
Henneberg	361—371
Geschichte	361—365
Burg	365—369
u. Abb.	3
Kirche	369—370
Hermannsfeld	371—377
Geschichte	371—372
Kirche	372—375
Fasanerie	375—377
Herpf	377—387
Hutsberg	387—392
u. Taf. nach	40
Jerusalem	392—393
Jüchsen	393—401
Kätzerode	401
Der Landsberg	402—425
Geschichte	402—404
Schloss	404—425
Wandgemälde	405—406
Geschnitzte und gemalte Altäre	406—416
A. Der Saalfelder Meister der architektonischen Baldachine	406—410
u. Taf. nach	88
B. Altar von Valentin Lendenstreich	410—411
C. Der Annenaltar (Schnitzerei von Lendenstreich, Malerei vom Maler des Neusitzer Altars)	411—414
D. Zwei Altarflügel aus Graba	414—416
Oelgemälde	416—418
Glasmalereien	418—420
Glassammlung	420—422
Pompejanische Terracotten	422
Waffen	423
Möbel und andere Geräthe	423
Handschriften	423
Ethnographische Sammlungen	423
Oefen	424
Meierei	425
Leutersdorf	425—429
Melkers	429—433
Neubrunn	433—441
Geschichte	433—434
Kirche	434—437
Holzfachwerkhäuser	437—441
u. Nachtrag	584
Nordheim im Grabfeld	441—456
Geschichte	441—442
Kirche	442—449
Friedhof	449
Schloss	449—453
Rathhaus	453—454
Holzfachwerkhäuser	454—456
Oberbarles	457
Obermassfeld	457—468
Geschichte	457—459
Kirche	459—464
Kirchhof	464
Dorfllinde	465
Aeltere Häuser	466—467
Werrabrücke	467
u. Abb.	1
Brückenskapelle	467

	Seite		Seite
Queienfeld	468—472	[Untermassfeld]	
Rentwertshausen	472—475	Die einzelnen Theile des Schlosses, von Pusch	527—536
Rippershausen	475—479	Beschreibung des Schlosses, von Voss	536—541
Ritschenhausen	479—481	Kirche	541—542
Ruppers	481—483	Utendorf	542—545
Schmerbach	483	Vachdorf	546—555
Schwickershausen	484—487	Walldorf	556—576
Seeba	487—490	Geschichte	556—560
Solz	490—494	Kirchhügel	560—564
Stedtlingen	494—499	Kirche	564—570
Stepfershausen	499—507	Synagoge	570—571
Sülzfeld	507—519	Ehemal. v. Marschalkesches Schloss	571—572
Träbes	519	Ehemal. v. Diemarsche Schlösser	572—574
Unterharles	519—520	Schmiede und andere Häuser	574—576
Untermassfeld	520—542	Welkerhausen	576—579
Geschichte des Ortes, von Hertel	520—521	Wölfershausen	579—583
Geschichte des Schlosses, von Pusch	521—526	St. Wolfgang	583—384
Die Baugruppe des Schlosses in ihrer Gesamtheit, von Pusch	526—527		



Werrabrücke und Brückenskapelle in Obermassfeld bei Meiningen.

Geschichte des Amtsgerichtsbezirks Meiningen.

Von Prof. L. Hertel.



Das Dunkel, welches über der Vorzeit des ganzen nördlichen Europas noch lagert, während über dem Morgenlande schon längst die Sonne der Kultur aufgegangen war, beginnt erst ganz allmählich zu weichen und in eine matte Dämmerung überzugehen. Für die jüngere Steinzeit, deren Ende von den Forschern in die Mitte des zweiten vorchristlichen Jahrtausends gesetzt zu werden pflegt, ist zwar das Vorhandensein menschlicher Bewohner in unserem Heimathlande durch Auffindung vorgeschichtlicher Anbaustätten und Gräber hinreichend gesichert, — neolithische Reste sind für die Gegend nördlich vom Wald aus *Pössneck* und *Camburg*, für die südliche vom *Kleinen Gleichberg* und vom *Brunnberg* bei Colberg (AGB. Heldburg) bezeugt, — doch darf für jene Frühzeit theilweise noch eine nomadische Lebensweise angesetzt werden. Dichtere Siedelungen, festere Wohnsitze werden erst in der nächsten vorgeschichtlichen Periode, der Bronzezeit, begründet. Gräberfunde des älteren Bronzezeitalters — Ende des 2. Jahrtausends — sind an zwei Stellen unserer engeren Heimat bekannt geworden, beide Male an dem herrschenden Berghöhen, nämlich dem *Grossen Dolmar* bei Meiningen und dem *Kleinen Gleichberg*, der vorgeschichtlich überhaupt die grösste Merkwürdigkeit unseres Landes darstellt. Einer jüngeren Periode gehören die bronzezeitlichen Gräber von *Dörrensolz* (AGB. Wasungen), *Gumpelstadt* (AGB. Salzungen), *Heldburg* und *Ummerstadt* an, ferner die Hügelgrabstätten in der *Kalten Staude* bei Meiningen und bei *Grub* (AGB. Themar). Dem Bronzezeitalter folgte die sogenannte Hallstatt- oder ältere Eisenzeit, gekennzeichnet durch Einführung neuer Kulturformen aus dem vorgeschritteneren Süden Europas und durch das Aufkommen des Eisens. Nördlich des Thüringerwaldes ist aus diesem Zeitraum kein Gräberfeld bekannt — auf fränkischem Gebiet aber sind mehrfach Spuren dieser gesteigerten und reicheren Kulturentwicklung nachgewiesen, so Flachgräber bei *Henfstädt* (AGB. Themar), Hügelgräber bei *Einödhausen*, in der Nähe der